

Gertrud Schleising



kuenstlerinnenverband.de/news/kulturmosaik

fit4solidarity

Projektbeschreibung

Anhang:

Quellen

cv's der beteiligten Künstlerinnen

cv - Gertrud Schleising

Bildbeispiele - Wer wenn nicht WIR -

Atelier Gertrud Schleising

Güterbahnhof Bremen – Areal für Kunst und Kultur

gertrud-schleising.net

fit4solidarity

„...wach für die Fingerspitzengefühle von Mensch zu Mensch, von den Sorgen um die eigenen Kinder immer wieder erreicht, eifernd im Protest, weil von der sozialen und demokratischen Verantwortung überzeugt - Bettine, Schwester, Freundin, ... bleib du mir nahe mit Deinem Mut! “

Ingeborg Drewitz, „Brief an Bettine von Arnim“, 1983

Ein künstlerisches Experiment für Solidarität und Schwesterlichkeit

Unser gesellschaftliches Zusammenleben ist zunehmend von getrennten Lebensrealitäten, Konkurrenz, Polarisierung und verfestigten Machtstrukturen geprägt.

fit4solidarity ist ein künstlerisches Experiment, in dem Schwesterlichkeit als Gegenentwurf zu Konkurrenz und patriarchal geprägten Mustern erprobt wird. Denn: Auch unter Frauen ist Schwesterlichkeit nicht einfach gegeben.

Ein für das Projekt grundlegender Gedanke stammt von der jüdischen Frauenförderin und Frauenrechtlerin Ida Dehmel: „Wenn Alle geben, werden Alle empfangen.“

Ich setze diese Behauptung nun als offene Arbeitshypothese und frage:

Was entwickelt sich, wenn ‚Alle‘ ihre unterschiedlichen Erfahrungen, Fähigkeiten und Perspektiven in einen gemeinsamen Prozess einbringen?

Künstlerische Vorgehensweise

Ich habe im ersten Schritt dreizehn Künstlerinnen aus Ost- und Westdeutschland eingeladen, um im zweiten Schritt gemeinsam mit Frauen und jungen Mädchen aus Bremen ein interdisziplinäres Kunstwerk entwickeln.

Die dreizehn Künstlerinnen kommen aus den Sparten Bildende Kunst, Konzept- und Videokunst, Musik, Schauspiel und Literatur. Sie sind auch am Projekt „rüberkommen – Ost-West-Gespräche im Salonformat“ beteiligt.

> Die cv's der 13 Beteiligten finden Sie im Anhang.

Als Titel der praktischen Arbeit habe ich den aus der Biologie stammenden Terminus „**Rosenartige**“ gewählt. Im Projekt fungiert der Begriff als Metapher, die ich auch sprachspielerisch einsetze: Rosenartig, das sind die Künstlerinnen, ihre künstlerischen Ausdrucksformen und last but not least auch die am Workshop beteiligten Frauen und Mädchen.

Die Rose – eine Rosenartige - zum Begriff:

Biologisch klassifiziert ist die Rose eine Rosenartige. Sie zählt damit zu einer großen Schwesternschar, der u.a. auch Brennnessel, Ulme, Apfel und Birne angehören ...

In ihrer jahrtausendealten Kulturgeschichte steht die Rose für Schönheit und Liebe, auch für Schmerz und Verletzlichkeit – ‚Keine Rose ohne Dornen‘.

Literarische und künstlerische Bezüge reichen aus der Antike bis zu Gertrude Steins „Eine Rose ist eine Rose ist eine Rose“ und zur „Rose für direkte Demokratie“ von Joseph Beuys.

Ich habe aus verschiedensten Quellen eine rosenartige Sammlung erarbeitet.

Sie dient als Anregung für die praktische Zusammenarbeit

> Die Sammlung finden Sie im Anhang.

fit4solidarity

Die praktische Projektarbeit besteht aus drei Phasen:

1. KünstlerinnenLabor > Die Quellensammlung dient als Impulsarchiv.
2. Kollektives Entwickeln einer Installation ‚rosenARTig‘
3. Installation ‚rosenARTig‘ und öffentlicher Workshop in Galerie Mitte

Phase 1: KünstlerinnenLabor | Januar–Februar 2027

Jede der dreizehn Künstlerin wählt eine Quelle aus dem „rosenartigen“ Archiv und bearbeitet sie in ihrer eigenen künstlerischen Praxis. Ich selbst beteilige mich schwesterlich, nehme aber bewusst nicht die Rolle der „großen Schwester“ ein.

Phase 2: Entwicklung der Installation ‚rosenARTig‘ | März 2027

Aus den individuellen Beiträgen wird in einem gemeinsamen digitalen Arbeitsprozess eine interdisziplinäre Installation entwickelt. Malerei, Fotografie, Performance, Musik und Lesung verbinden sich zu einem gemeinsamen Werk.

Dabei tritt die individuelle Urheberschaft als zentrale Konvention künstlerischer Produktion in den Hintergrund: Die Einzelbeiträge werden nicht als Einzelwerke präsentiert, sondern gehen in eine gemeinsame Arbeit ein, deren Form und Bedeutung keiner einzelnen Position zugeordnet werden kann.

rosenARTig wird am 9. April wird in der Galerie Mitte in Bremen eröffnet.

Phase 3: Workshop ‚rosenARTig‘ | 10. April 2027

Gemeinsam mit Frauen und jungen Mädchen aus Bremen wird die Installation weiterentwickelt. Neue Beiträge werden das bestehende Werk verändern. Damit wird die Aussage „Wenn Alle geben, werden Alle empfangen“ praktisch auf den Prüfstand gehoben.

Die Beteiligung am Workshop ist kostenlos.

Den Abschluss der gemeinsamen Arbeit bildet eine mehrperspektivische Performance **„rosenARTig 2.0“**, in die kritisches Bilanzieren der eben gemachten Erfahrungen einfließt und solidarische Fitness befragt werden kann.

Erwartete Wirkung und Nachhaltigkeit

Mit **fit4solidarity** führe ich die bereits bestehende Zusammenarbeit der dreizehn Künstlerinnen aus Ost und West mit einem künstlerisch-praktischen Format fort. Die Installation ‚rosenARTig‘ und die daraus entstehende Performance machen diesen Prozess öffentlich.

fit4solidarity ermöglicht den Workshopteilnehmerinnen Erfahrungen von Teilhabe, Selbstwirksamkeit und solidarischer Zusammenarbeit. Schwesterlichkeit wird im künstlerischen Miteinander eingeübt:

fit4solidarity

ist quasi ein ‚Messglas für Schwesterlichkeit‘.

„Rose für direkte Demokratie“



Joseph Beuys, 1973 - Messzylinder aus Glas mit Schriftzug. 36 x Ø 9,5cm.
Handschriftlich bezeichnet, nummeriert und signiert auf beiliegendem Zertifikat -

Anhang

- Zeitplan**
- 08. April: Anreise der Künstlerinnen und Aufbau in Galerie Mitte.**
 - 09. April: rosenARTig / Vernissage in Galerie Mitte**
 - 10. April: rosenARTig – Workshop für Frauen, 14:00–19:30 Uhr**
rosenARTig2.0 – Performance und Austausch, 20:00-21:00 Uhr
 - 11. April: Matinée / special guest: Meine Blockflöte und WIR**

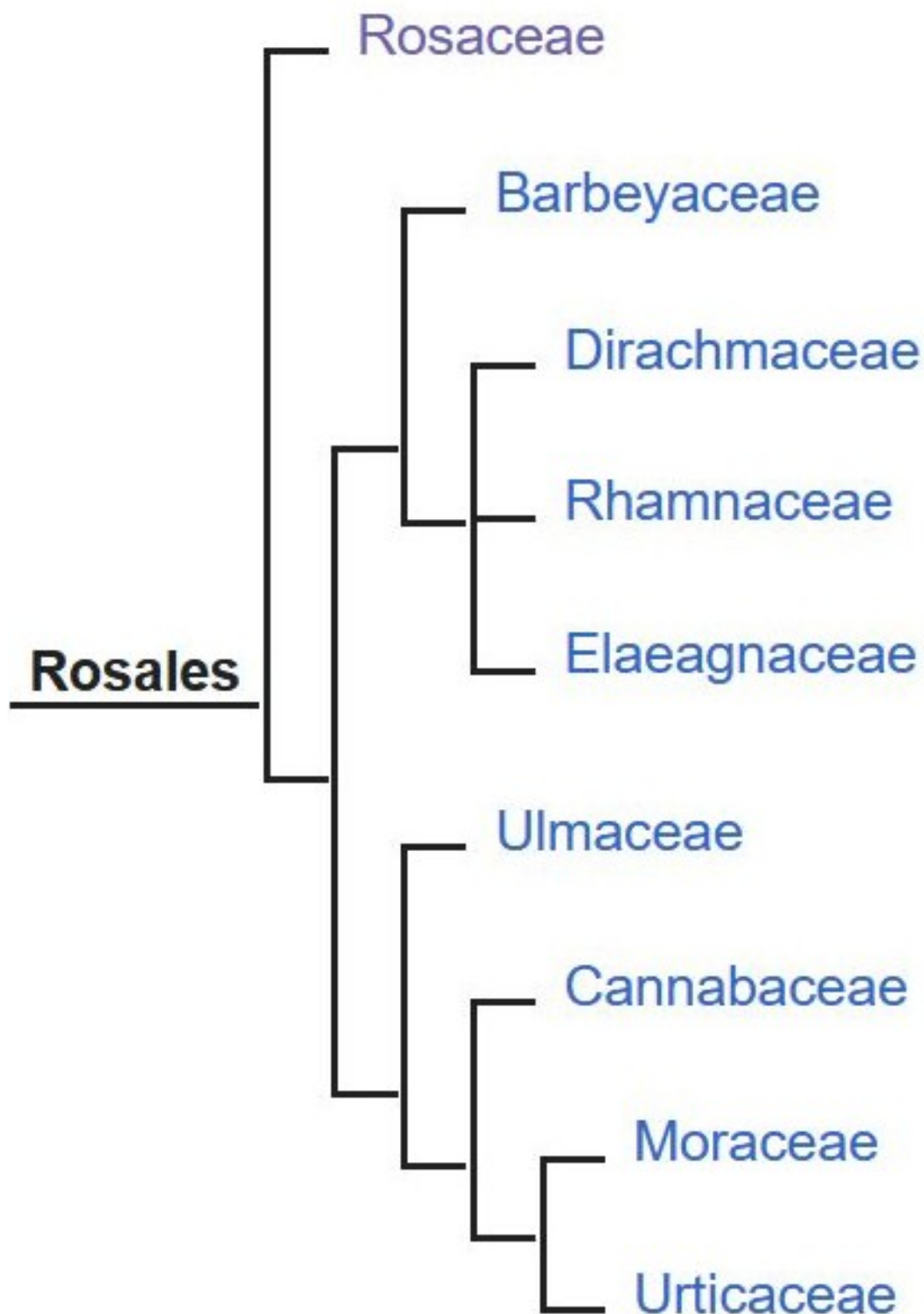
Quellen

- Gertrude Stein:** „Rose is a rose is a rose is a rose“ 1913 als Teil des Gedichts *Sacred Emily* formuliert.
- Josef Beuys:** Rose für direkte Demokratie > arithmeum.uni-bonn.de/ausstellungen/details/joseph-beuys.html
- George Sand:** „Rose et Blanche“
- Veza Canetti:** „Geduld bringt Rosen“
- Le Roman de la Rose:** Versroman aus dem 13. Jahrhundert > de.wikipedia.org/wiki/Rosenroman
- Christine von Pisano:** Dit de la rose (1402) > de.wikipedia.org/wiki/Christine_de_Pizan
- Antoine de St.Exupery:** Le petit prince et son fleur > exuperysprinz.de/text/8-kapitel/
- Antoine & Consuelo Exupéry:** Briefwechsel 1930–1944 > de.buecher/titel/der-prinz-und-die-rose.htm
- Die 'Weisse Rose'** > de.wikipedia.org/wiki/Wei%C3%9Fe_Rose
- Schwesterlichkeit** > taz.de/Julia-Korbik-ueber-Schwesterschaft!/5990196/
- Ida Dehmel** > tsurikruffn.de/portraits/dehmel/
- Ingeborg Bachmann:** „Im Gewitter der Rosen“, 1953 aus „Gestundete Zeit“ – vertont von H.W.Henze
- J.W.Goethe:** „Sah ein Knab ein Röslein stehn“ > de.wikipedia.org/wiki/Heidenr%C3%B6slein
- Hilde Knef:** „Für mich soll's rote Rosen regnen ...“
- Edith Piaf:** „La vie en Rose“ > [de.wikipedia.org/wiki/La_vie_en_rose_\(Lied\)](http://de.wikipedia.org/wiki/La_vie_en_rose_(Lied))
- Sheena Ringo:** „Heidenröslein“ > youtube.com/watch?v=VENo2i1kSiM
- Selim Levent Oezkan:** „Ewige Weisheit“ > ewigeweisheit.de/allgemein/das-ewige-leben-und-die-rose/
- Die Rose - Botanik und Aufbau** > rosenhof-odendahl.de/die-rose-botanik-und-aufbau/
- 'Colette' ®-** Strauchrose mit goldbraunrosa, rosettenartig gefüllten Blüten. Ihr Blatt ist dunkelgrün glänzend und ledrig...
- Kulturgeschichte der Rose** > rosen-pflanze.de/rosen-geschichte.html
- Die scheinbar unmögliche Fortpflanzung der Hundsrosen** > mpipz.mpg.de/pr-marques-2025-de
- Rosenöl** > de.wikipedia.org/wiki/Rosen%C3%B6l



Ida Dehmel und ihre ‚Schwestern‘, 1927

Rosenartige



Nach Auswertung morphologischer und molekulargenetischer Untersuchungen ergeben für die Ordnung der Rosales neue verwandtschaftlichen Beziehungen (siehe auch *Angiosperm Phylogeny Group*[\[1\]](#) und Sytsma et al. 2002[\[2\]](#)). Es zeigte sich, dass die sechs oder sieben Familien und 2600 Arten der früheren Ordnung Urticales mit in die Ordnung Rosales gehören und die Familiengrenzen sich etwas verschoben haben. Wikipedia.de

Die 13 Akteurinnen – cv's

1. Bildende Künstlerinnen

Anja Böttger - anja-boettger.de/

Die in Leipzig geborene Künstlerin war von 1989 bis 2000 Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Keramik, die von der Bildhauerin Irene Marquardt geleitet wurde. Von 2000 bis 2005 absolvierte sie ein Studium Freie Malerei / Grafik an der Hochschule für Bildende Künste Dresden und beschloss ihr Studium von 2006 bis 2008 dort als Meisterschülerin in der Projektmedienklasse bei Prof. Lutz Dammbeck. Seit 2010 lebt und arbeitet Anja Böttger wieder in Leipzig. Anja Böttger ist Mitglied der GEDOK-Mitteldeutschland.

Dagmar Zehnel - dagmar-zehnel.de/

Die seit 1983 in Leipzig lebende und arbeitende Dagmar Zehnel ist als Grafikerin und Malerin tätig. Ihr Studium an der UNI Leipzig beendete sie mit einer Diplomarbeit über die Entwicklung der Kunst der DDR seit 1960. In der GEDOK Mitteldeutschland übernahm sie zahlreiche Projektleitungen u.a. ist sie verantwortlich für die seit 2015 stattfindende größte Freiluftgalerie der GEDOK-MD und die damit zusammenhängenden internationalen Kunstsymposien. Mit Residenzen, Projekten und Ausstellungen knüpft sie bundesweit Kontakte zu Künstler:innen sowie zu anderen GEDOK Gruppen.

Dagmar Zehnel ist Mitglied der GEDOK-MV und GEDOK-Mitteldeutschland.

Gabriele Konsor - konsor.de/about

Die in Bremen geborene Konzeptkünstlerin arbeitet auf und mit dem Land.

Vom brandenburgischen Dorf Strodehne aus realisiert sie in Kollaboration mit wechselnden Kompliz*innen und im Dialog mit der örtlichen Bevölkerung prozesshafte Interventionen, für die das dörfliche Leben Themen und Material liefert. „Dabei ist der Aspekt des *"Voneinander Lernen!"* innerhalb multilateraler Begegnungen von besonderem Interesse für mich.“ > <https://www.landmade.org/de/rueckblick.html>

Gabriele Wendland - gabriele-wendland.de/

Die in Hamburg geborene Künstlerin hat vor ihrem Studium an der HBK in Braunschweig eine Ausbildung als Datenverarbeitungsauffrau und Berufstätigkeit als Programmiererin absolviert. 1996 beendete sie ihr Studium in Malerei und Grafik als Meisterschülerin von Walter Dahn. Auf Studienreisen bereiste sie Jordanien, Tunesien, China, Dubai, Russland, USA, Ägypten, Italien, Australien, Thailand und erhielt 1997–98 Jahresstipendium im Künstlerhaus Lauenburg. Mit Aufträgen und Lehrtätigkeit im Museum für Hamburgische Geschichte und Kunstvermittlung in der Kunsthalle Hamburg ist sie auch in der Hamburger Museumslandschaft bewandert. Gabriele Wendland ist seit 1994 Mitglied im BBK (Berufsverband bildender Künstler) in Braunschweig/Hamburg und seit 1997 Mitglied in der GEDOK Hamburg.

Monika B.Beyer - netzgeflecht.de/

Die in Weimar/Thüringen geborene Künstlerin lebt und arbeitet als Freie Künstlerin in Bremen.

Arbeitsschwerpunkte waren zunächst Schrift / Zeichnung / Objekt. Seit 2001 ist sie als Videokünstlerin und Filmemacherin im Bereich interdisziplinärer Kunstprojekte, Dokumentation im Kunstbereich und Porträtfilm tätig.

Susanne Gabler - susannegabler.de/

Nach dem Studium und Abschluss in Angewandter Kunst an der Hochschule Wismar, übernahm Susanne Gabler 2019 die Galerieleitung (im Team) des Kunstvereins Wismar e.V.

2018 durchlief sie das MentoringKUNST-Förderprogramm Mecklenburg-Vorpommerns.

2021 erhielt sie den 1. Preis Kunst-am-Bau für ihre Arbeit „SYSTEM“ im Justizzentrum Greifswald und eine Artist-in-Residence in der Kulturstiftung Schloß Wiepersdorf. 2023 war Susanne Gabler für den Rostocker Kunstpreis im Genre "Objekt" nominiert.

2. Literatinnen

Maren Wurster - de.wikipedia.org/wiki/Maren_Wurster

Die 1976 im Schwabenland geborene Literatin studierte Philosophie, Literatur- und Filmwissenschaft in Köln und Literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig. Neben Romanen veröffentlicht sie Essays und Kurzprosa und schreibt für Zeit-Online. Maren Wurster lebt in Wendland und ist die zweite Herausgeberin der Anthologie „Ost*West*frau* - Wie wir wurden, wer wir sind.

„Eine vielstimmige Anthologie über Ost- und West-Frauen zwischen politischen Systemen, Emanzipation und persönlicher Erfahrung.“

Mayjia Gille - mayjiagille.com/

Autorin (Edition Faust, Gans Verlag Berlin, Literaturverlag Leipzig), Musikerin (Band „Eisvogel“), Komponistin und Künstlerin. Schwerpunkt: Songs und Bühnenstücke zu Rainer Maria Rilke. Seit 2023 mit ihrem deutsch-deutschen Wendezeit-Bühnenprojekt „Born im Niemandsland“ und mit Lesungen vor allem zwischen Finnland und Deutschland auf Tour. Seit 2015 Moderation „letterwomantalk- Bürgertalk“. M. Gille ist Mitglied der Rilke

Gesellschaft, des Schriftstellerverbandes Mitglied im Bundesverband Theaterpädagogik und der Gedok e. V. Und Dozentin/ Coach u.a. an der Hochschule Hannover.

3. Schauspielerinnen

Blanche Kommerell, Schauspielerinnen und Autorin - de.wikipedia.org/wiki/Blanche_Kommerell

Die in Halle geborene Schauspielerin, Regisseurin und Autorin ist bekannt durch ihre Filmrollen und ihre Engagements an Deutschen Bühnen. Ende der 80er Jahre orientierte sie sich mehr und mehr auf literarische Programme und gab Gastspiele in ganz Deutschland.

Sie unterrichtet/e Schauspiel und Sprache u.a. an der Universität der Künste Berlin, der Humboldt-Universität Berlin und der Privaten Universität Witten/Herdecke, wo sie seit 1990 das Studenten-Theater leitet. Seit 2000 sind mehrere Gedichtbücher in verschiedenen Verlagen erschienen.

2008 wurde ihr der Deutsche Sprachpreis der Henning-Kaufmann-Stiftung verliehen. Blanche Kommerell ist fest verankert in der Görlitzer Kunstszene.

Sibylle Kuhne, Schauspielerin/Sprecherin - sibylle-kuhne.de/

Nach ihrer Ausreise aus der DDR 1984 folgte für die Schauspielerin, Sprecherin und Autorin ein berufliches Wanderleben mit vielen Stationen in der BRD. Mit der Wende folgten wieder Gastspiele in Leipzig. 1995 gründete sie gemeinsam mit dem Schauspieler, Regisseur, Autor und Theaterleiter Jörg Kaehler „Theater Haus Birkenried“, später die „Siegburger Freilichtspiele“ mit großen klassischen Stücken wie „Jedermann“ oder „Faust“. Bis 2013 war Sibylle sowohl Managerin als auch Schauspielerin dieser erfolgreichen Theaterproduktionen. Nach dem Tod ihres Lebens- und Arbeitspartners kehrte sie nach Leipzig zurück. Sibylle Kuhne ist Mitglied der GEDOK-Mitteldeutschland e. V.

4. Musikerinnen

Brunhild Fischer - brunhild-fischer.de/brunhild-fischer.html

Die in Leipzig geborene Musikerin und Performancekünstlerin absolvierte von 1980 bis 1985 ihr Studium an der Leipziger Musikhochschule „Felix-Mendelssohn-Bartholdy“. 1987 vollzog Brunhild Fischer ohne besondere Komplikationen den Wechsel vom sozialistischen ins kapitalistische Wirtschaftssystem und erhielt ein Stipendium der Hochschule für Musik in München. Ausgedehnte Konzertreisen führten sie durch ganz Europa und Amerika. Seit 2001 ist Brunhild Fischer auch Geschäftsführerin der Selbsthilfe-gruppen Alleinerziehender im Landesverband Sachsen. Brunhild Fischer ist Mitglied der GEDOK-Mitteldeutschland.

Meine Blockflöte und WIR / special quest am 11. April

Sopran: Andrey Pandara, Danni Schwaag, Gertrud Schleising, Marion Bösen, Silke Mohrhoff, Wiebke Sieg
Tenor: Conny Wischhusen, Ilka Rautenstrauch, Maria Mathieu

5. Journalistinnen

Hilke Grabow

Die Journalistin Hilke Grabow, geboren 1967 in Halle (Saale), hat in Rostock, Dublin und Stuttgart studiert. Seit 1996 arbeitet sie in Berlin als freie Redakteurin und Autorin u.a. beim frauenpolitischen Magazin „Zeitpunkte“ im rbb Kulturradio und beim rbb24 Inforadio. Kunst und Politik aus weiblicher Perspektive gehören zu ihren Schwerpunkten.

Maike Jarzyna

Maike Jarzyna ist als Bildungsreferentin für die Volkshochschule Soest und Heimvolkshochschule der KAB im Erzbistum Paderborn e.V. tätig. Sie organisiert politisch ausgerichtete Bildungsurlaube und Studienfahrten und ist freie Mitarbeiterin der Konrad-Adenauer-Stiftung. Im September 2026 war sie an der europäischen Netzwerkmesse EIAE in Glasgow beteiligt.

KurzInfo zum Vorgängerprojekt:

r ü b e r k o m m e n - Ost-West-Gespräche im Salon

Auch mehr als fünfunddreißig Jahre nach der Wiedervereinigung bestehen gravierende Unterschiede in den Erfahrungswelten zwischen West und Ost. Auch Künstlerinnen erleben und reflektieren die Nachwirkungen der Teilung und Wiedervereinigung, sind nicht nur Beobachtende, sondern selbst Betroffene.

In der Rolle der Ida Dehmel eröffnet Gertrud Schleising mit „rüber kommen“ Raum für Diskurs. Künstlerinnen aus West und Ost geben Einblick in ihre unterschiedlichen Biografien. Der Austausch über persönliche Erfahrungen und künstlerische Reflexion tragen dazu bei, die vielfach ‚missglückte Kommunikationsstrategie‘ der Einheit neu zu denken. Der Salon fand in Berlin, Görlitz, Hamburg und Bremen statt.

Aus dieser intensiven Zusammenarbeit erwuchs der Wunsch weiterzumachen

gertrud-schleising.net/rueberkommen.html

Gertrud Schleising

1967-1974 Tanzausbildung bei Tatjana Gsovsky, Tanzakademie Berlin

1974-1979 Studium Freie Malerei, Hochschule der Künste, Berlin

seit 2004 in Bremen mit Ausstellungen, Performances, Kunst im öffentlichen Raum

Mitglied: Künstlerinnenverband Bremen, GEDOK und BBK-Bremen

Vorstandsfrau im Güterbahnhof Bremen-Areal für Kunst und Kultur e.V.

Preise

2007 FleetFlicken, 1. Preis Kunst im öffentlichen Raum / Bremen-Borgfeld

Förderungen und geförderte Publikationen / Auswahl

2026 rüberkommen – Ost-West-Gespräche im Salonformat, Berlin-Görlitz-Hamburg-Bremen

2024 Ü40-Lasst uns pilzen, ein Sprechstück zu 40 Jahren Künstlerinnenverband Bremen

2023/25 Performances à la Salonkultur, Förderung: Karin-und-Uwe-Hollweg-Stiftung und SfK, Bremen

2022 _mehr Kommunikation, Stipendium des SfK Bremen/2te Runde

2021 _mehr Traute, NEUSTART-Stipendium der VG-Bildkunst

2020 _mehr wissen, Produktionsförderung des SfK Bremen

2019 GesellschaFTsSpiel, gefördert vom Künstlerinnenverband Bremen/GEDOK

2016 Make it a better place, Stipendiatin der Kulturkirche Bremen

2013 Schöne kleine Welt, Katalog gefördert vom Künstlerinnenverband Bremen und SfK Bremen

2010 Moderne Träume, Katalog gefördert vom Künstlerinnenverband Bremen/GEDOK

2007 Ich lache oft, Katalogförderung durch den SfK Bremen

2004 herzig, Leseheft gefördert vom Künstlerinnenverband Bremen/GEDOK

Ausstellungen, Installationen, Projekte im öffentlichen Raum / Auswahl

2025 Fly me to the moon, Einzelausstellung, Galerie Herold Güterbahnhof Bremen

2025 Europa und der Stier, Lecture Performance, Gerhard-Marcks-Haus, Bremen

2025 Giselastraße 23, Performance à la Salonkultur – Atelier Dina Koper, Bremen

2024 Le Salon, Zu Geschichte und Zukunft der Salonkultur, Institut Francais Bremen

2024 Let'date(at)thedistel, Schmetterlingsperformance am Theaterberg Bremen

2024 Who's afraid of the big bad wolf, Performance à la Salonkultur - open air in Rotkäppchens Garten

2023 Le Salon des Femmes, Performance à la Salonkultur, Güterbahnhof Bremen

2023 hoch hinauf, Performance am Hohen Berg bei Syke

2023 RSA21-weiß Bescheid, Performance zu 50 Jahre Kunst im öffentlichen Raum

2023 Mach's Buch zu, Installation im Gerhard-Marcks-Haus, Bremen

2023 Mutter schafft's, Performance à la Salonkultur, Kulturkirche Bremerhaven

2023 EiEiEi-Raupe zu Schmetterling, Performance zum Weltfrauentag, Bremen

2023 Auf die Berge, Performance à la Salonkultur, Tor40 Güterbahnhof Bremen

2022 Der Auftakt, Tanzperformance im Jüdischen Museum Frankfurt

2022 Europa und der Stier, Performance à la Salonkultur, Tor 26 Güterbahnhof Bremen

2022 _mehr Traute, Performance zum Weltfrauentag

2021 _mehr wissen, Performance zum Welterbetag

2020 state of play, Jahresausstellung des BBK Bremen

2019 absolut geil, Tanzperformance zu GB-Open 2019

2018 Jede Stimme zählt, Performance zu 100Jahre Frauenwahlrecht

2018 Ich bin dafür, Installation im Eichenhof Worpswede

2015 Forever young, Installation im Atelierhaus Roter Hahn, Veranstalter: Gerhard-Marcks-Haus

2015 Im Rausch, Jahresausstellung BBK-Bremen in der Städtischen Galerie, Bremen

2014 Kaiserschnitt-Goldener Schnitt, Wanderausstellung der GEDOK und AKF e.V.

2014 neuronen::gewitter, Ausstellung mit Michael Weisser in galerie mitte, Bremen

2014 Optimate yourself, Ausstellung in der Arbeitnehmerkammer, Bremen

2014 La mia cima grande, Installation in der Kulturkirche Bremen

2014 Backstage, Installation und Modenschau beim 8.Bremer Kunstfrühling

2012 Wie waren die Worte, Ausstellung im Wallsaal der Zentralbibliothek Bremen

2012 unter Druck, Jahresausstellung des BBK in der Städtischen Galerie, Bremen

2011 Paragone-Kohlfahrt zur Kunst, Performance beim 7.Bremer Kunstfrühling

2010 Die Elefantenflüsterin, Kletterperformance am Monument „Der Elefant“, Bremen

2010 PENTHOUSE, Installation im Pavillon des Gerhard-Marcks-Haus, Bremen

2009 Lanzarote, Landart-Festival, Bremen

2009 Venuskomplex, Projekt zum Internationalen Jahr der Astronomie mit Olbers-Planetarium

2008 RosenTulpenNelken, Einzelausstellung auf Burg Knipphausen,

2008 zur Sache, Einzelausstellung im Böke-Museum, Leer

2006 Mein Mädchen, scharf-Jubiläumsausstellung der GEDOK im MfKG-Hamburg

2006 wer weiß was, Bild-Text-Installation in der Zentralbibliothek Bremen

2005 6 x 6= 36, Werbung Für LiebSein und HerzHaben, Großflächenplakate in Bremen

Berlin

1984 Galerie Westphal, Berlin

1982 Kunst am Bau, Immanuel-Krankenhaus

1979 Einzelausstellung, St. Matthäus, Berli

Zugabe **Wer wenn nicht WIR**

Bildbeispiele solidarisch geprägter Performances



Gemeinsam Hand anlegen





zuhören können

